

Wie „königsfern“ oder „königsnah“ war der thüringisch-sächsische Raum in den rund 120 Jahren zwischen dem Ende der Staufer und der Herrschaft Karls IV. wirklich? War das Engagement der Könige in Thüringen und Meißen nur ein temporäres Zwischenspiel, das mit der Durchsetzung der wettinischen Ansprüche 1307 endete? Oder war die politische Entwicklung in Mitteldeutschland nach dem Interregnum offen für verschiedene Herrschaftskonzepte, etwa ein „Königsland“? Welche Rolle spielten neben den römisch-deutschen Königen und den Wettinern die Grafen und Herren sowie die Städte? Und wie wandelten sich die politischen Interessen des Königtums gegenüber den verschiedenen Akteuren in diesem Raum?

Die Tagung widmet sich diesen Schwerpunkten im Zeitraum von der Mitte des 13. Jahrhunderts bis in die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts. Im Zentrum steht dabei die Frage nach den Bindungen zwischen dem mitteldeutschen Raum und dem Königtum. Ziel ist es dabei, eine neue Verortung der mitteldeutschen Akteure in ihren Beziehungen zum Königtum zu ermöglichen.

Die Tagung wird von der Professur für Mittelalterliche Geschichte der Justus-Liebig-Universität Gießen in Kooperation mit der Friedrich Christian Lesser-Stiftung und dem Editionsprojekt ‚Codex diplomaticus Saxoniae‘ der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig veranstaltet.

Tagungsinformationen

Leitung: Stefan Tebruck (Gießen), Helge Wittmann (Mühlhausen), Mathias Kälble (Dresden)

Zeitraum: 09.–10.01.2026

Ort: Logenhaus, Puschkinstraße 3,
99974 Mühlhausen/Thüringen

Anmeldungen richten Sie bitte bis spätestens 30.11.2025 per Email an

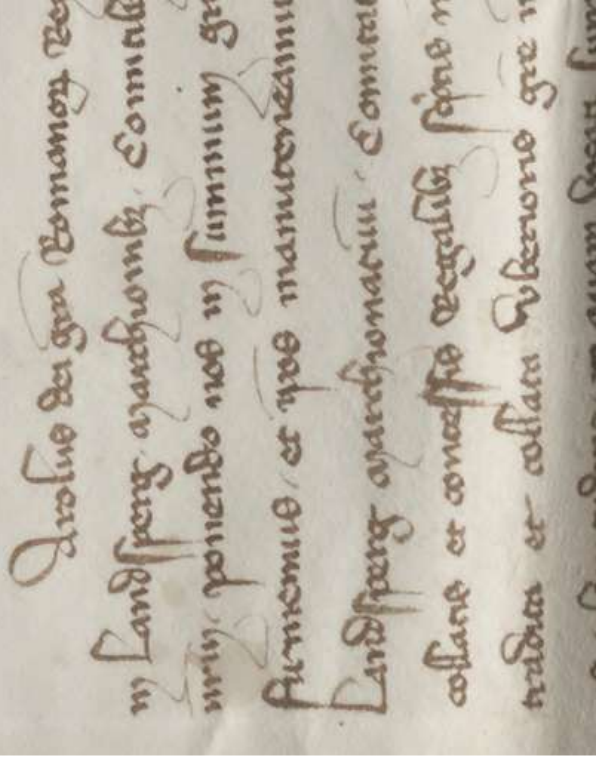
Frau Josephine Blum,

Sekretariat Mittelalterliche Geschichte,

Historisches Institut der JLU Gießen,

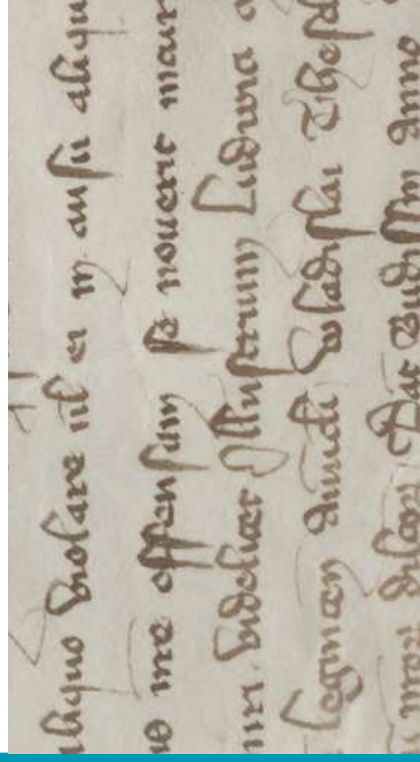
Mittelalterliche-Geschichte@geschichte.uni-giessen.de

Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben. Der Abendvortrag am 09.01.2026 ist öffentlich.



Der mitteldeutsche Raum und das Königtum vom Interregnum bis zu Kaiser Karl IV. (1250–1378)

Wissenschaftliche Tagung
vom 9.–10. Januar 2026
in Mühlhausen/Thüringen



Programm

Freitag, 9. Januar 2026

14.00 Uhr	Begrüßung & Einführung Stefan Tebruck (Gießen)
Moderation: Mathias Kälble (Dresden)	
14.30 Uhr	Eine „königsferne“ Landschaft? Der mitteldeutsche Raum 1246–1273 Ingrid Würth (Halle)
15.30 Uhr	Pause
16.00 Uhr	Die mitteldeutschen Reichsstädte im Interregnum Helge Wittmann (Mühlhausen)
17.00 Uhr	Zwischen Konflikt und Kooperation – Der mitteldeutsche Raum unter Rudolf I., Adolf von Nassau und Albrecht I. (1288–1307) Christina Möller (Gießen)
18.00 Uhr	Abendessen
Moderation: Stefan Tebruck (Gießen)	
19.30 Uhr	Öffentlicher Abendvortrag: König, Fürsten und Reich zwischen Rudolf von Habsburg und Karl IV. Christian Hesse (Bern)

Samstag, 10. Januar 2026

Moderation: Felicitas Schmieder (Hagen)	
09.00 Uhr	Der mitteldeutsche Raum als Aktionsfeld der letzten Přemysliden Martin Wihoda (Brno)
10.00 Uhr	Ludwig IV. („der Bayer“) und der mitteldeutsche Raum Doris Bulach (München)
11.00 Uhr	Pause
Moderation: Matthias Werner (Jena)	
11.30 Uhr	Von römisch zu böhmisches. Die Transformation der herrschaftlichen Bindungen des nichtfürstlichen Hochadels im mitteldeutschen Raum durch Kaiser Karl IV. Uwe Tresp (München)
12.30 Uhr	Das Gegenkönigtum Graf Günthers XXI. von Schwarzburg-Blankenburg Petra Weigel (Gotha)
13.30 Uhr	Pause mit Mittagsimbiss
14:15 Uhr	Abschlussdiskussion: Einleitendes Statement von Gabriele Annas (Frankfurt/Main)
15:00 Uhr	Abschluss der Tagung

Bildnachweis (Siegel und Urkundentext): Urkunde König Karls IV. vom 17. Februar 1350 für die wettinischen Mark- und Landgrafen in Thüringen, Meißen und Landsberg. – Dresden, Sächsisches Staatsarchiv, 10001 Ältere Urkunden, Nr. 03224

